© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erwähnten Gasthause eine Zeitlang bergab bis zur sogenannten Teufelsbrücke, in deren Nähe ein neu angelegter Steig zum herrlichen Tschaukofalle, welcher durch den Loiblbach gebildet wird, führt. Dann führt die Straße über zwei Serpentinen aufwärts zum kleinen Loibl mit der reizend gelegenen kleinen Ortschaft Sapotnitza, um dann ständig bis nach Unterloibl und Unterbergen, welch letzterer Ort bereits im Rosentale liegt, zu fallen.

Die Straße führt meistenteils durch prächtigen hochstämmigen Buchenwald mit eingesprengtem Nadelholz und an einigen felsigen romantischen Szenerien und Geröllhalden vorüber. Die lieblich duftende Cyclama (Cyclamen europaeum) findet sich massenhaft und ergötzt mit ihren zierlich geformten Blüten das Auge des Wanderers. Auch die Alpenrose reicht fast bis ins Tal herab.

Unmittelbar an der Straße bekam ich noch ein frisches Weibchen von Parn. apollo, während die mehrfach beobachteten Männchen schon abgeflogen und nicht mehr zu brauchen waren. Fast jede Scabiosenblüte belebten 1 oder 2 Stück der Zygaena transalpina, carniolica oder lonicerae. In einem Stücke glaubte ich auch Zygaena ephialtes fortschwirren zu sehen. Freude bereitete mir als Neuheit des Loibltales ein auf einem Steine sitzendes noch reines Männchen der Erebia nerine (so spät!). Es ist ein Tier der Stammform und zeigt gegenüber den von mir am Predilpasse erbeuteten Tieren keinerlei Verschiedenheit. Las. quercus ♂♂ in leichtem Uebergange zur v. alpina raste über und längs der Straße und konnte ich mit raschem Schlage ein Stück erhaschen. Gleich darauf setzte mich ein glücklicher Zufall in den Besitz eines Weibchens dieser Art, welches erst frisch der Puppe entschlüpft nahe am Boden an der Straßenmauer saß. Den Kokon grub ich aus einem nebenliegenden Schotterhaufen aus. Ein schönes Melitaea didyma v. meridionalis ♀ hielt auf einer Arnikablüte ein Nachmittagsschläfchen und wanderte als willkommene Beute in mein Giftglas. Ein Pärchen der Drepana lacertinaria und eine einzelne Argynnis paphia v. valesina halfen mir die Sammelschachtel füllen. Gegen 5 Uhr nachmittags langte ich glücklich in Unterloibl an, hinter welchem Orte ich in den lichten Fichtenwaldungen nach den dort vorkommenden Aberrationen der Pieris napi fahndete. Leider war es in der Zeit schon etwas zu spät Es kommen dortselbst wohl alle auch im Wiener Walde heimischen Aberrationen der Pieris napi, als v. meta, flavometa, radiata, flavescens, und wie sie alle heißen, vor. Die Tiere sind durchschnittlich größer als die Wiener Tiere. Wie dort, so kommen sie auch hier in einer Frühlings- und einer Sommergeneration vor. Von beiden Formen sammelte ich schöne Serien um Mitte Mai und Mitte Juli. Einzelne Stücke zeigen besonders starken Melanismus. Die Tiere wurden hier zuerst von Herrn Emil Hoffmann, derzeit in Kleinmünchen bei Linz, entdeckt.

Heute konnte ich nur ein einziges Stück der ab. flavometa brauchen, die anderen waren alle schon defekt. Gänzlich unbrauchbare, weil schon ganz abgestaubte Coenonympha iphis seien der Vollständigkeit wegen erwähnt. Von Unterbergen ging es per Bahn wieder nach Klagenfurt zurück.

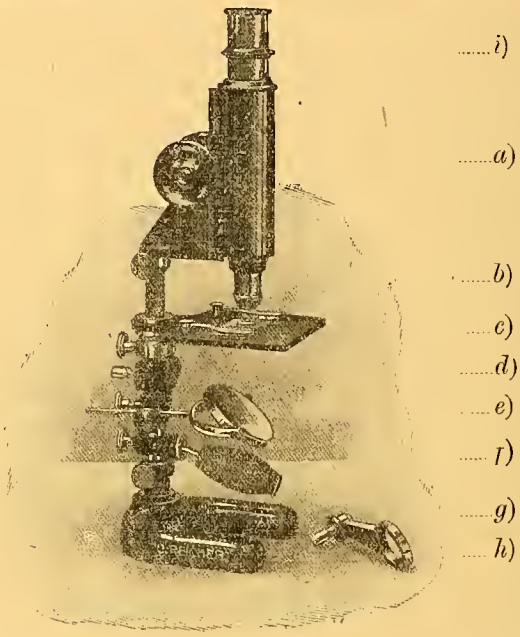
So wäre wieder eine Partie vorüber, welche mir in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Ausbeute war zufriedenstellend, das Wetter schön, ein herrliches Stück Kärntnerland hat man sich auch angeschaut, was will man noch mehr?

Sollte es mir vergönnt sein, in den nächsten Jahren zu früherer Jahreszeit dieses Gebiet zu besuchen, so werde ich mir erlauben, sofern es neu gefundene Arten interessant erscheinen lassen, hierüber zu berichten. (Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tännen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1913.

Von *Emil Hoffmann*, Kleinmünchen (Ober-Oesterr.).

Nachträglich folgt die Abbildung des Entomologen-Mikroskops nach Gambera zu der Beschreibung auf Seite 87 in Nr. 22 l. Js. dieser Zeitschrift, da das Klischee hierzu aus Versehen verspätet, einlangte.



Berichtigung:

Auf obengenannter Seite, linke Spalte, 15. Zeile von unten, soll es statt Objektivtisch richtig Objekt- oder Präpariertisch, 7 Zeile (von unten) soll es besser Objektträger (Korkarm) statt Korkträger, heißen. Oben im Tubus befindet sich das Okular *(i)*.

Kleine Mitteilungen.

Farbenwechsel bei Spinnen. Prof. F. Werner weiß etwas über ausgesprochenen sympathischen Farbenwechsel bei der Spinne Thomisus (Misumena) varius zu berichten, einer Krabbenspinne, die in Oesterreich in grellweißer, zitronengelber und rosenroter oder hell-lila Färbung vorkommt. Ein gelbes, auf einer gelben Kompositenblüte gefundenes Exemplar wurde auf einem weißen Umbelliferenblütenstande in einiger Zeit grellweiß mit blaßvioletten Zeichnungen auf dem Hinterleib, wodurch es der neuen Umgebung ebenso vortrefflich angepaßt, war wie vorher der alten.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift; Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Töngesgassa 22 (R. Block) — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Emil

Artikel/Article: Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tännen- und Pongau in Salzburg im Jahre 1913 4